

Johannes 1,35-51

Zu Jesus führen

Wir beobachten, wie nach der Taufe von Jesus die ersten Beziehungen zu Menschen entstehen, die seine Jünger werden könnten.

Jesus nachzufolgen ist erstrebenswert

- Er ist Gottes Lamm (V. 36, vgl. V. 29 und Jes 53,6f).

Er trägt meine Sünde.

- Er ist der Rabbi, der Lehrer (V. 38).

Er lehrt mich, die Bibel zu verstehen (Lk 24,45).

- Er ist der Gesalbte (V. 41, hebr: Messias, griech: Christus).

Er ist der Friedenskönig Gottes für die ganze Schöpfung (Jes 11,1-10).

- Er ist der Sohn Gottes (V. 49).

Er ist Gottes Offenbarung an uns Menschen (Joh 14,9).

- Er ist der Menschensohn (V. 51, vgl. Dan 7,13f).

Er hilft den Menschen in ihrer Not (Mt 9,6).

Er gibt sein Leben zur Erlösung der Menschen (Mt 20,28).

Er ist der Herr über alle Herren (Mt 26,64).

Die Einladung aussprechen

Johannes der Täufer zeigt auf Jesus: „Auf den haben wir gewartet!“ (V. 35). Johannes hat Schüler um sich geschart. Aber als er am Jordan Jesus sieht, schickt er sie zu ihm. Er ist der Weg-Weiser. Wir müssen abnehmen, Jesus muss wachsen (Joh 3,30).

Andreas nimmt seinen Bruder Simon an der Hand (V. 42). Andreas ist wohl einer von denen, die den Messias herbeigesehnt haben. Er ist jetzt selbst überzeugt von Jesus. Er hat ihn an dem Tag, als er ihn kennen lernte, einige Stunden beobachtet (V. 39: ab 16 Uhr). Für Andreas ist sein nächster Verwandter die Person, die er unbedingt zu Jesus führen will.

Philippus lädt Nathanael ein: „Komm und sieh!“ (V. 46). Nathanael reagiert skeptisch auf die Einladung des Philippus: „Der Messias kommt nicht aus Nazareth, sondern aus Bethlehem!“ (V. 46, vgl. Mi 5,1). Aber Philippus lässt sich nicht beirren: „Prüfe selbst!“

Jesus wartet

Jesus hat eine offene Tür für die, die ihm einfach mal über die Schulter schauen wollen (V. 38f).

Nachfolge beginnt mit Information. Es ist erfreulich, wenn Menschen sich „nur mal“ über unsere Kreise oder uns selbst als Christen informieren wollen.

Jesus hat ein offenes Wort für den, der ihm offen begegnet (V. 42). Wenn ein Mensch bereit ist, sich auf Jesus einzulassen, dann nimmt Jesus ihn gern an der Hand und gibt ihm einen Platz und eine Aufgabe. Wie Jesus hier Simon einen neuen Namen gibt, das erinnert an Adam, der den Auftrag hatte, den Tieren ihre Namen zu geben. Wenn Simon sich auf Jesus einlässt, dann ist Jesus der Herr über Simon.

Jesus hat ein offenes Herz für den Skeptiker (V. 47). Er nimmt die ehrlichen Fragen der Menschen ernst und gibt Antworten, mit denen sie leben können. Wenn Jesus einen Skeptiker gewonnen hat, dann hat er einen überzeugten Mitarbeiter gewonnen! Skeptische Menschen können wir nur mit Liebe und Offenheit überzeugen.

Fragen zum Gespräch:

- Aus welchen Gründen will ich Jesus nachfolgen?
- Warum fällt es uns so schwer, mit unseren nächsten Bekannten über Jesus zu reden? Etwa, weil wir schon zu lange geschwiegen haben?
- Was können wir dazu beitragen, dass Menschen bei uns Jesus kennen lernen wollen?

Christoph Bacher, Obersontheim

Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- Zu V. 46: Wir bringen eine **alte, verrostete Blechdose** o.ä. mit und fragen, wer etwas daraus haben möchte. Kann hier etwas Gutes herauskommen? – „Komm und sieh es!“ → Auch im christlichen Glauben sieht manches gar nicht attraktiv aus, aber bei Jesus sind wir eingeladen, genau hinzuschauen, um ihn wirklich kennen zu lernen.

MG und Team